

...s. ver-
...zubor
...Sport-
...Aufgabe
...läßt
...beten
...nahme

Schwarzwalder-Wacht

Anzeigenpreis: Die einseitige Millimeterzeile 7 Rof.,
Textzeile-Millimeter 15 Rof. Bei Wiederholung oder Mengen-
abnahme wird entsprechender Rabatt gewährt. Schluss der Anzeigen-
annahme vormittags 7.30 Uhr. Für fernmündlich aufgegebenen
Anzeigen kann keine Gewähr übernommen werden. - Erfüllungsort:
Kalm Geschäftsstelle der Schwarzwalder-Wacht, Federstraße 25.

Fernruf Nr. 251  Gegründet 1826
Calwer Tagblatt

Bezugspreis: Ausgabe A durch Träger monatlich RM. 1.50
und 15 Rof. mit Beilage „Schwäbische Sonntagsschau“ (einschließl.
20 Rof. Trägerlohn). Ausgabe B durch Träger monatlich RM. 1.50
einschl. 20 Rof. Trägerlohn. Bei Postbestellung Ausgabe B RM. 1.50
einschließl. 18 Rof. Zeitungsbahn auswärts 28 Rof. Postgebühren.
Ausgabe A 15 Rof. mehr. Postfach-Konto Amt Stuttgart Nr. 134 47

Nationalsozialistische Tageszeitung und Amtsblatt sämtlicher Staats- und Gemeindebehörden des Kreises Calw

Calw im Schwarzwald Dienstag, den 28. Februar 1939 Nr. 50

Berücksichtigung der Palästina-Anreuer

Jüdisches Gesindel versucht durch Blutterror auf die Londoner Konferenz einzuwirken Auch USA mischt sich ein

Jerusalem, 27. Februar. Die Nachrichten über weitere blutige Zwischenfälle in Palästina überstürzen sich. Die Zahl der Araber, die dem jüdischen Terror zum Opfer fallen, steigt immer höher. So brachten Juden mehrere Minen zur Explosion, durch die zahlreiche Araber schwer verletzt wurden. Einer von ihnen starb später.

Aus dem ganzen Lande treffen laufend Nachrichten über neue jüdische Blutkaten ein. Zu der begeisterten Erregung der Araber über die Londoner Verhandlungen kommt nun die Empörung über die jüdischen Anschläge. Jüdisches Gesindel, das sich im Schutze der britischen Soldaten wohlgeborgen fühlt, warf in die dicht gedrängte Menschenmenge auf dem arabischen Gemüsemarkt in Jerusalem eine Bombe. Durch die Explosion wurden mehrere Araber getötet, zahlreiche Marktbesucher, darunter mehrere Frauen, wurden verletzt.

Nach einer Neutermeldung aus Haifa sind bei der Explosion zweier Bomben im arabischen Stadtteil Haifa am Montag, so weit bisher feststeht, 21 Araber getötet und 41 schwer verwundet worden. Unter den Betroffenen befinden sich zahlreiche Frauen und Kinder. Eine dritte Bombe explodierte ohne Schaden anzurichten. Die Gesamtzahl der verschiedenen Bombenanschläge zum Opfer gefallenen Personen betrage 73, davon 26 Tote und 47 Schwerverletzte. Man befürchtet eine Verschlimmerung der Lage.

Die arabischen Kreise in Tel Aviv unterstreichen, daß die extremistischen jüdischen Elemente jetzt wegen ihrer Enttäuschung über die Londoner Palästina-Verhandlungen zu Gewaltaktionen schreiten. Die Vorfälle werden die Haltung der Araber nur vertiefen, da jetzt der Beweis geliefert sei, daß ein Zusammensehen der Araber mit den Juden in Palästina unmöglich sei. Man hält es durchaus für möglich, daß der arabische Freiheitskampf, der wegen der Konferenz zurückhaltend geführt worden sei, einen neuen Auftrieb erfahre.

Kolonialminister MacDonald in Verlegenheit

Während die jüdischen Vertretungen in London bereits der Presse Erklärungen übermittelt haben, daß sie die britischen Regierungsvorschläge ablehnten, bemühte sich Kolonialminister Malcolm MacDonald im Unterhaus darzulegen, daß sich noch „alles in der Schwebe“ befinde. Der Minister machte dann die angeblich unvollständige und irreführende Presseberichterstattung über die britischen Vorschläge für die schwere Verantwortung in Palästina verantwortlich, die bekanntlich durch jüdische Terroristen verschuldet wurden, und appellierte an das Haus, mit einer Beurteilung zurückzuhalten, bis eine amtliche Erklärung abgegeben werden könne. Als Atlee darauf — wie nicht

anders zu erwarten — für die jüdischen Interessen eintrat, erklärte MacDonald, er könne keinerlei Erklärungen über Erörterungen abgeben, die gegenwärtig noch immer im Fluß seien.

Verlassen die Juden die Konferenz?

Wie von zuverlässiger Seite verlautet, hat der jüdische Konferenz-Ausschuß sich dem gestrigen Beschluß des jüdischen Vollzugs-ausschusses angeschlossen und die britischen Palästina-Vorschläge ebenfalls abgelehnt. Die Lage hat sich jetzt so zugespitzt, daß bereits die Möglichkeit erwogen wird, daß die Juden die Konferenz verlassen. Die jüdische Delegation

wird der britischen Regierung im Laufe des Nachmittags eine Mitteilung zukommen lassen, in der sie erklärt, daß die britischen Vorschläge in den grundsätzlichen Fragen keine Grundlage für weitere Besprechungen abgeben. Innerhalb des jüdischen Konferenz-Ausschusses soll es bei der Beratung über die britischen Vorschläge zu einer Spaltung gekommen sei.

Die britische Delegation hatte am Montag mit dem arabischen Delegierten eine formelle Besprechung, in der den Arabern die britischen Vorschläge mitgeteilt wurden.

Fortsetzung auf Seite 2

Schon wieder belgische Kabinettskrise

Die Sozialdemokraten verweigerten Pierlot die weitere Mitarbeit

Brüssel, 27. Februar. Die Regierung Pierlot, die erst am Dienstag vergangener Woche nach einer langwierigen Ministerkrisis zustande kam, ist am Montag wieder zurückgetreten. Das Kabinett ist an der Fällung der sozialdemokratischen Minister gescheitert, die in einem Ministerrat am Montag nachmittag erklärten, daß sie ihre Mitarbeit in der Regierung nicht mehr fortsetzen könnten.

Der Rücktritt des Kabinetts erfolgte nach einer Sonder Sitzung des Kabinetts, auf der noch einmal die Meinungsverschiedenheiten zwischen der Regierung und der sozialdemokratischen Partei über die zukünftigen Finanzpläne besprochen wurden. Der sozialdemokratische Parteirat hatte am Montagmorgen beschlossen, seine Ablehnung der geplanten Sprozentan Erhöhung aller Staatsgehälter und Pensionen sowie der sonstigen Verwaltungsansgaben aufrecht zu erhalten. Die Regierung blieb auf dem Standpunkt bestehen, daß die Kürzungen wegen der Sanierung der belgischen Finanzlage unvermeidlich seien; die sozialdemokratischen Minister wählten darauf mit, daß sie ihre Mitarbeit im Kabinett nicht mehr fortsetzen könnten. Infolgedessen hatte die Regierung Pierlot ihre Gesamtdemission eingereicht.

Bretanische Autonomisten aktiv

Eigenbericht der NS Presse

gl. Paris, 28. Februar. Am Montagmorgen hat sich in der Präsektur des Departements Finistère in Quimper eine Explosion ereignet, hervorgerufen durch ein neues Sprengstoffattentat, das auf bretonische Autonomisten zurückzuführen sein soll. Die Explosion ereignete sich im Kellergehoß, wo

in den Heizungsräumen ein Brand herbeigeführt wurde. Eine Untersuchung ergab, daß Reste eines Melinit-Sprengkörpers aufgefunden wurden, der vermutlich durch eines der Kellerfenster in das Gebäude hineingeworfen wurde. Zahlreiche Fensterheben in der Umgebung sind zertrümmert worden.

Die Anlage des Attentats läßt darauf schließen, daß es sich in der Tat um einen neuen Demonstrationstakt der bretonischen Autonomisten handelt, die stets auch bei ihren früheren Akten alles darauf angelegt haben, seine größeren Gebäude zu zerstören, sondern nur die Aufmerksamkeit der Öffentlichkeit auf sich zu lenken.

Frankreich fürchtet um sein Imperium

Eigenbericht der NS Presse

gl. Paris, 28. Februar. Ministerpräsident Daladier empfing Montag nachmittag den Generaldirektoren von Französisch-Marokko, General Nogues, mit dem er eine lange Besprechung hatte, die sich um die gesamten nordafrikanischen Fragen gedreht haben dürfte. General Nogues kommt unmittelbar von Algier, wo er den wichtigen Generalbesprechungen über die Gesamtleitung der französischen Streitkräfte in Nordafrika beigewohnt hatte.

Aus Dschibuti wird gemeldet, daß neues französisches Kriegsmaterial dort ein weiteres Verstärkung dort eingetroffen sind. Kolonialminister Mandel hat die Anordnung zur sofortigen Zuangriffnahme des Baues einer Flugzeugfabrik in Djibouti getroffen, die jährlich 150 Militär-Apparate und 400 Motoren herstellen soll.

Butter und Kaffee warten in Afrika

Arbeitstagung des Reichskolonialbundes in Halle

Eigenbericht der NS Presse

ng. Halle, 27. Februar. Auf einer Arbeitstagung des Reichskolonialbundes in Halle wies Reichsverbandsdirektor Fäßler auf die unschätzbare Bedeutung unserer ehemaligen Kolonien für die Volkswirtschaft hin. Der Kameruner Urwald z. B. könnte das ganze Holz liefern, das wir gegenwärtig über die Eigenerzeugung hinaus aus dem Auslande beziehen müssen. Deutsch-Ostafrika erzeugt 80 000 Tonnen Sisal, das sind 80 v. H. mehr, als wir im Reich überhaupt an Fasernstoffen benötigen. Wir brauchen mit dem Kaffee auch nicht haushalten. Denn der Anbau des Kaffeebaumes hat in Deutsch-Ost eine große Zukunft, das gleiche gilt für die Baumwolle. Ganz gewaltig sind die Dängemittel-Vorräte der Südseeinsel Nauru, die von Sachverständigen allein auf einen Wert von 22 Milliarden RM. geschätzt worden sind. Die schon jetzt beträchtliche Buttererzeugung der deutschen Farmer in Deutsch-Ostafrika, die zur Zeit nach der Südafrikanischen Union geht, könnte auf Kühlschiffen ihren Weg nach dem Reich

nehmen. Ebenso verhält es sich mit den tropischen Pflanzenketten.

Auf Grund der gewaltigen Leistungen, die das deutsche Volk zu allen Zeiten vollbracht hat und die es gegenwärtig in der vordersten Reihe der Weltmächte stellen, sei es nicht zu viel gesagt, wenn wir aus den Kolonien, die heute unter der Mandatsverwaltung brachliegen, Musterländer eines neuen Zeitalters machen werden.

Die Witwe Lenins gestorben

rp. Warschau, 28. Februar. Sowjetamtlich wird bekanntgegeben, daß am Montag die Witwe Lenins, Nadjesda Krupstaja, einem Herzschlag erlegen ist. Die berühmte Bolschewistin war vor einiger Zeit wegen doktrinäer Gegensätze bei Stalin in Ungnade gefallen. Sie hatte gegen die Ermordung von Sinowjews und Kamenew protestiert. Zu ihrem 70. Geburtstag am Sonntag jedoch wurde sie großartig rehabilitiert, gefeiert und mit einem Orden geschmückt. Stalin selbst besuchte sie. Ihr plötzlicher Tod gibt den Sowjet-Organen wirkungsvoll Anlaß, sie als Sowjetheldin zu feiern.

Spät kommt ihr . . .

Die demokratische Welt ist soeben im Begriffe, einen Schlußstrich unter eines der vielen Kapitel ihrer zahlreichen Irrtümer zu setzen. Nach mehr als 2 1/2-jähriger Dauer des spanischen Bürgerkrieges haben sich Frankreich und England entschlossen, die Regierung des Generals Franco anzuerkennen. Das Wort „Rebellen“ ist in den Spalten der sogenannten demokratischen Weltpresse gestrichen. Nachdem man allzu lange die nationalen Güter, für die das spanische Volk zum Kampf angetreten ist, besudelt und beschmutzt hatte, ist nunmehr der Augenblick gekommen, noch rechtzeitig „in das spanische Geschäft“ einzusteigen. So denkt man sich offenbar auf dem Throne demokratischer Ueberheblichkeit und Unmaßung den weiteren Gang der Dinge.

Es ist ein demokratisches Vorrecht, zu Erkenntnissen immer zu spät zu kommen. Es ist beinahe zu einem Prinzip in den Hauptstädten der großen demokratischen Weltmächte geworden, sich immer erst durch die Tatsachen „überzeugen“ zu lassen. Die ganze Nachkriegsentwicklung, und vor allem der Gang der Dinge seit 1933 war ein einziger Beweis dafür. Wo ein rechtzeitiges Einlehen und wo ein vernünftiges Einlenken allen zum Segen gereicht hätte, blieb die demokratische Engstirnigkeit und Verrantheit — der dann allerdings zu spät ein plöckliches Erwachen folgte — jeweils der letzte Sieger. Alle diese Irrtümer, die von der Nichterlösung des Abrüstungsversprechens angefangen, über den Zusammenbruch der Genfer Ideologie bis zur notwendigen radikalen Lösung der tschechischen Frage führten, sind auf dem Konto demokratischer Unlogik und Engstirnigkeit zu verbuchen.

Aber sie unterscheiden sich doch von den Ereignissen in Spanien insofern, als sie bisher dank der Entschlossenheit und Energie auf der Gegenseite ohne größere Vorkämpfer der Völker selbst korrigiert werden konnten. Das ist in Spanien anders. Zweieinhalb Jahre Unterstützung des Volksweltismus auf spanischem Boden bedeuten Hunderttausende gemordeter Menschen, zweieinhalb Jahre offene und unablenkbare Parteinarbeit für die Sache des Weltfeindes Nr. 1 und für die aröhten Brandstifter der Weltgeschichte; das sind zweieinhalb Jahre unermesslichen Glends und aröhter Not für das spanische Volk.

Unermessliche Kulturgüter sind im spanischen Bürgerkrieg durch die gleichen Horden, denen die demokratischen Schützer aller Kultur und Zivilisation zur Seite standen, vernichtet worden. Hunderte von Urteilen französischer Gerichte allein aus den letzten Wochen nach dem fatalen Zusammenbruch liegen vor, die belegen, daß die überwiegende Mehrzahl der höheren rotspanischen „Offiziere“ nicht mehr entwaflnet zu werden brauchen, weil es ihnen unmöglich war, neben der Last der von ihnen geraubten goldenen Kirchenkelche, Monfranzien und Kreuzfize noch irgendeine Waffe zu tragen.

Heute ist der Brandherd auf spanischer Erde eingedämmt und so gut wie zum Verlöschen gebracht und es ist daher in der Tat der Augenblick gekommen, einige Konsequenzen aus den Lehren der Vergangenheit zu ziehen: Diese Vergangenheit aber hat unermessliche Opfer erordert! Sie hat Opfer an Blut und Leben und Opfer an höchster Einlabereitschaft verlangt. Sie hat damit in Wahrheit den Einsatz der höchsten menschlichen und mämmlichen Tugenden erfordert, dem sich das spanische Volk in feinen gesunden und lebensbejahenden Teilen bedingungslos unterworfen hat.

Die jetzige Stunde ist deshalb die Stunde des Siegers. Es ist die Stunde des Sieges für dieses andere Spanien, das diesem Sieg gegen ein entsetztes Untermenschenentum und darüber hinaus gegen die Unterstützung großer Weltmächte erkämpfte. Diese Stunde des großen Sieges ist nicht die Stunde des Verhandedelns oder des Kompromisses und noch viel weniger die Stunde von City-Anleihen und ihrer Bedingungen. Es ist die Stunde, in der jeder Spanier seinen Nacken hoch trägt in dem Bewußtsein, eine Welt von Segnern an der Seite entschlossener Freunde in diesem Ringen um die Umgestaltung Europas in die Knie gezwungen zu haben.

Endlich den Tatsachen Rechnung getragen

England und Frankreich haben Franco offiziell anerkannt / Attlee, der Freund Rotspaniens, hegt aber weiter

London, 27. Februar. Ministerpräsident Chamberlain gab am Montagmorgen im Unterhaus bekannt, daß die britische Regierung die Regierung General Francos bedingungslos anerkannt habe. Er habe mit Genugtuung von den öffentlich abgegebenen Erklärungen Francos Kenntnis genommen, daß er und seine Regierung entschlossen seien, die traditionelle Unabhängigkeit sicherzustellen und Strafmaßnahmen nur in solchen Fällen zu ergreifen, wo kriminelle Verbrechen vorlägen. Die französische Regierung gebe gleichzeitig mit der britischen die Anerkennung General Francos bekannt.

Die Mitteilung des Ministerpräsidenten wurde mit lautem Beifall auf den Regierungsbänken aufgenommen, während einige Abgeordnete auf den Oppositionsbänken ihre Entrüstung mit dem Rufe „Schande“ kundgaben. Zur Begründung der bedingungslosen Anerkennung durch England erklärte Chamberlain, die britische Regierung habe die Lage in Spanien und die Maßnahmen, die sie im Interesse ihrer zur Verfügung stehenden Informationen ergreifen wolle, sehr sorgfältig geprüft. Infolge des Falles von Barcelona und der Eroberung von Katalonien habe General Franco jetzt die Kontrolle über den größten Teil des spanischen Gebietes zu Lande und zur See. Dieses Gebiet umfasse die meisten Industriezentren Spaniens und die meisten Produktionszentren. Selbst wenn die „republikanischen“ Streitkräfte im südlichen Teil Spaniens versuchen sollten, Widerstand zu leisten, bestesse kein Zweifel mehr über den endgültigen Ausgang des Kampfes, dessen Verlängerung nur zu weiteren Menschenverlusten führen könnte. Darüber hinaus sei es für die britische Regierung unmöglich, die „republikanische Regierung“ als die souveräne Regierung Spaniens anzusehen, da diese keinerlei Autorität mehr besitze und sich außerdem verstreut habe.

Der britische Agent in Burgos, Sir Robert Hodgson, hat im Auftrag der britischen Regierung dem nationalspanischen Außenminister General Jordana den Beschluß seiner Regierung über die formelle diplomatische Anerkennung der Franco-Regierung zur Kenntnis gebracht. Die Londoner Regierung hat gleichzeitig mitteilen lassen, daß sie in einigen Tagen ihren Botschafter der nationalspanischen Regierung bekanntgeben wird. Bis dahin wird Sir Robert Hodgson als Geschäftsträger der britischen Regierung in Burgos tätig sein.

Von unterrichteter Seite wird mitgeteilt, daß General Franco der britischen Regierung eine Note überreicht habe. Er äußere sich darin über die Gerüchte, die seine Regierung in dem bisher noch nicht besetzten spanischen Gebiet nach dessen Einberleiung ausüben werde. Ferner äußerte sich General Franco in der Note über die Wahrung der souveränen Unabhängigkeit Spaniens.

Frankreichs Beschluß

Die französische Regierung hat in ihrem Ministerrat am Montagmorgen einstimmig die de-jure-Anerkennung der Franco-Regierung beschlossen. Dieser Beschluß wird der spanischen Regierung übermittelt.

Wegen der Anerkennung Francos kam es im englischen Unterhaus zu erregten Auseinandersetzungen, vor allem zwischen Chamberlain und dem Führer der Labour-Party, Attlee, der sich nicht entblödete, Chamberlain der Lüge zu zeihen und ihn einen „Verräter an Großbritannien“ zu nennen. Am Dienstag will die Labour-Party einen Mißtrauensantrag gegen die Regierung einbringen. Die Verärgerung Attlees über die Anerkennung Francos durch England ist begründet, denn dieser „Arbeiterführer“ hat nie einen Hehl daraus gemacht, daß er ein besonderer Freund der Sowjetunion ist. Nicht umsonst hat er vor etlichen Monaten eine „Studienfahrt“ durch das von den Sowjetkollaboranten gepeinigete Land gemacht. Seine damaligen „aufmunternden“ Worte an die Sowjetspanier haben aber den Zusammenbruch dieses verbrecherischen Regimes nicht aufhalten können.

Auch USA will jetzt Franco anerkennen

Nachdem England und Frankreich die nationalspanische Regierung offiziell anerkannt haben, ist zu erwarten, daß auch die Vereinigten Staaten das gleiche tun werden. In politischen Kreisen hält man jedoch mit endgültigen Äußerungen über diesen Schritt noch zurück, weil man offenbar die Rückkehr Roosevelts abwarten will.

Der litauische Außenminister hat im Verlaufe einer Ministerratssitzung den Beschluß der Regierung bekanntgegeben, in aller Kürze die Regierung General Francos anzuerkennen, nachdem am Endesig der Nationaltruppen doch nicht mehr zu zweifeln sei.

Nach der Pariser Anerkennung Francos

Am Montagabend wurde in Paris der Wortlaut des zu gleicher Zeit von der französischen Regierung in Paris und der nationalspanischen Regierung in Burgos veröffentlichten Komunique bekanntgegeben:

„Die Meinungsäußerung, die in Burgos in einer Atmosphäre größter Herzlichkeit zwischen dem nationalspanischen Außenminister Jordana und Senator Gerard, dem außerordentlichen Delegierten der französischen Regierung, stattfanden, haben beiden Regierungen erlaubt, zu einem Abkommen zu gelangen über die Fragen, die sie interessieren. Die französische Regierung hat infolgedessen erklärt, daß sie geneigt sei, der nationalen Regierung die Rückkehr der Güter, die der spanischen Nation gehören, nach Spanien zu erleichtern. Die beiden Regierungen haben ihren gemeinsamen Willen befundet, zwischen sich freundschaftliche und gutnachbarliche Beziehungen zu pflegen.“

Azana will noch immer abwarten!

Genf, 27. Februar. Der rotspanische Oberhauptling Azana traf, wie angekündigt, heute vormittag in Collonges (Haute Savoie) ein. Er hat auf der Reise schweizerisches Gebiet nicht berührt. Sein Schwager erklärte französischen Pressevertretern, Azana sei nicht zurückgetreten, warte vielmehr die Ereignisse in Spanien ab. Nebenbei dürfte er von seinen Entschlüssen in erster Linie Madrid verständigen.

Nach vorhergegangener Anerkennung der nationalspanischen Regierung wurde jetzt der bisherige niederländische Agent in

Nationalspanien, von Panhuys, zum diplomatischen Vertreter der Niederlande in Spanien ernannt.

„Neue Freunde massenweise...“

st. Koen, 27. Febr. Der spanische Innenminister Serrano Suner hat dem spanischen Vertreter des „Westdeutschen Beobachters“, Rene Bayer, gestern in Burgos eine sehr ausführliche Unterredung gewährt. Der Innenminister machte dabei bemerkenswerte Mitteilungen über die Art, wie Nationalspanien die Volksmassen, die bisher unter rotem Einfluß standen, in den neuen Staat eingliedern werde. Der Minister schloß seine Erklärungen mit einer Freundschaftsfrage für diejenigen Länder, die sich in den schwersten Stunden des Kampfes auf die Seite der nationalspanischen Bewegung geschlagen haben. „Damals“, so sagte der Minister, „hatte außer uns selbst noch niemand Anlaß, an unseren Sieg zu glauben. Wir standen allein und in diesen unsicheren Stunden haben Deutschland und Italien nicht gezögert. Das werden wir nicht vergessen. Für eine entsprechende Haltung der Volksmassen, die wir von dem Bolschewikenjoch befreien, werden wir Sorge tragen. Heute, wo unser Sieg feststeht, kommen die neuen Freunde massenweise. Wir sind uns über ihre Motive durchaus im klaren. Wir empfangen sie höflich, aber wir werden die notwendigen Unterscheidungen zu machen wissen.“

Polen mißt mit zweierlei Maßen

Die Arbeitslosigkeit wird den nicht-polnischen Minderheiten aufgebürdet

Eigenbericht der NS-Presse

rp. Warschau, 27. Februar. Im polnischen Sejm bemüht man sich zur Zeit um eine Gesetzesvorlage, die nicht weniger bedeutet, als daß die Arbeitslosigkeit in Polen heimatisierten fremdvölkischen Volksgruppen aufgebürdet wird. Obwohl der Anteil der Minderheiten im Staate insgesamt gegen 45 v. H. der Gesamtbevölkerung ausmacht, sollen nach der neuen Vorlage die Betriebe gezwungen werden, in der Hauptsache Nationalpolen zu beschäftigen. Um die Arbeitslosenzahl unter den Nationalpolen herabzudrücken sollen in den Betrieben mindestens 90 v. H. der Belegschaft aus Polen bestehen. deren Zugehörigkeit zum polnischen Volkstum einwandfrei erwiesen ist. Bedinglich bei geistigen Arbeitern ist es zulässig, den Anteil der Nationalpolen auf 75 v. H. der Gesamtbelegschaft festzusetzen. Obwohl diese Vorlage der Verfassung eindeutig widerspricht, ist die Aussicht, daß diese Maßnahme vermieden wird, nur gering.

Volkstumsfragen mit Polen

Deutsch-polnische Besprechungen in Berlin

Berlin, 27. Februar. Wie bereits mitgeteilt worden ist, hat der Reichsminister des Auswärtigen von Ribbentrop anlässlich seines Staatsbesuches Ende vorigen Monats mit dem polnischen Außenminister Oberst Beck vereinbart, Fragen der Behandlung der beiderseitigen Volksgruppen alsbald zum Gegenstand besonderer Besprechungen zwischen Vertretern der deutschen und der polnischen Regierung zu machen.

Jüdische Rassenschänder verhaftet

Hamburg, 27. Februar. Wegen Rassenschänder wurde der 71 Jahre alte Hamburger Jude Leo Israel Robinsohn festgenommen. Er ist überführt, sich gegen die Nürnberger Blutschußgesetze vergriffen zu haben. Sein Bruder, der 76 Jahre alte Hamburger Jude Max Israel Robinsohn, wurde ebenfalls festgenommen, weil er des gleichen Verbrechens dringend verdächtig ist. Es handelt sich um zwei jüdische Hamburger Millionäre, die Inhaber des in Aristerung begriffenen Modewarenhauses Robinsohn in Hamburg.

Englische Humanität in der Praxis!

Britisch-Guayana gegen jüdische Einwanderer

London, 27. Februar. Wie Reuter aus Georgetown (Britisch-Guayana) meldet, haben die Behörden 165 Juden aus Deutschland, die auf einem Dampfer eingetroffen waren, die Erlaubnis zum Landen verweigert, weil keine Unterbringungsmöglichkeit für sie bestünde. Der Kapitän des Schiffes, der um Erlaubnis zum Landen nachgesucht hatte, soll mitgeteilt haben, daß die Juden im Besitz von 6000 Pf. in Bar seien und daß weitere Geldmittel für die Ansiedlung der Juden zur Verfügung stünden.

Grippe im „Paradies“

Ein toller Schlandrian

Moskau, 27. Februar. Die Zeitung „Wetshernaja Moskwa“ teilt mit, daß die Befehle der verantwortlichen Volksgesundheits-

Diese Besprechungen wurden heute in Berlin durch den Staatssekretär des Auswärtigen, Freiherrn von Weizsäcker, eröffnet. Deutscherseits nehmen daran teil Ministerialdirektor Dr. Vollert vom Reichsministerium des Innern und Legationsrat Bergmann vom Auswärtigen Amt, polnischerseits Ministerialdirektor Zborzki vom polnischen Innenministerium und Ministerialrat Kunicki vom polnischen Ministerium für Auswärtige Angelegenheiten.

Polnische „Neuheiten“

Wiederbelebung altslawischen Kulturauts

Eigenbericht der NS-Presse

rp. Warschau, 27. Februar. Die polnische „Zadruga-Gemeinschaft“, die sich mit der Wiederbelebung des altslawischen Kulturgutes befaßt, hat beschlossen, ihren Mitgliedern die Verpflichtung aufzuerlegen, altslawische Namensformen anzunehmen. Alle Mitglieder sollen ihre christlichen Vornamen ablegen und sie durch altslawische Namen wie Soigniew, Junywoj, Przymyslaw, Maslaw usw. ersetzen. Neue Mitglieder werden in Zukunft erst dann aufgenommen werden, wenn sie ihre Namen entsprechend geändert haben. Gleichzeitig beabsichtigt die „Zadruga-Gemeinschaft“ eine Reform des Gesellschaftsantrages durchzuführen. Die modernen Tänze sollen verschwinden und altslawische Tänze sollen neu belebt und wieder eingeführt werden. Die „Zadruga-Gemeinschaft“ tritt offen gegen das Christentum auf und propagiert eine Glaubensrichtung, die sie selbst als „neuheidnisch“ bezeichnet.

stellen zur Bekämpfung der in der Sowjetunion herrschenden Grippe einfach mißachtet würden und war vor allem von Organen, die die Erfüllung dieser Befehle selbst zu überwachen hätten. Wie die Miliz, so hat dem Blatt zufolge, die Mißverwaltung nichts unternommen, um die Grippekranken zu isolieren. In den Arresthäusern Moskaus seien alle Insassen krank. Auch die Organe des Volkswirtschaftsministeriums hatten nichts gegen die Epidemie unternommen, von den Organen des Gesundheitswesens ganz zu schweigen. Diese weigerten sich, Sonderausgaben für die Bekämpfung der Grippe zu machen, da Mittel hierfür im Haushalt der Moskauer Gesundheitsstelle nicht vorgesehen seien.

Ein jüdischgeschichtliches Museum

Wien, 27. Februar. Die frühere burgenländische Hauptstadt Eisenstadt war einst eines der wichtigsten Einflüsse des Ostjudentums nach Mittel- und Westeuropa und insbesondere nach Wien. Eine streng orthodoxe Jüdische Gemeinde wohnte dort bis in die letzte Zeit im abgeschlossenen Getto mit eigenem, uralten Friedhof; die Judenstadt wurde sogar am Sabbat noch durch Ketten und Tor abgesperrt. Im Schloß der jüdischen Weingroßhändlerfamilie Wolf, das diese in einer Art Rivalität zu dem residenzartigen Landhof der Fürsten Esterhazy hoch über der Stadt erbaute, befand sich eine reiche Sammlung jüdischer Altertümer, die nun in das neu dort unterzubringende Landesmuseum aufgenommen werden soll.

Verhärterung der Palästina-Anreben

(Fortsetzung von Seite 1)

Der Botschafter der Vereinigten Staaten in London, Kellogg, suchte am Montag den britischen Außenminister Lord Halifax auf und ersuchte diesen, wie zuverlässig verlautet, um die Mitteilung von Einzelheiten des neuen Palästina-Planes. Kellogg hat dabei darauf hingewiesen, daß eine erhebliche Beschränkung der jüdischen Einwanderung nach Palästina und eine Abänderung des britischen Mandats eine „katastrophale Wirkung auf die öffentliche Meinung in Amerika“ haben würde. England und die Vereinigten Staaten sind bekanntlich im Jahre 1934 in einem Abkommen übereingekommen, daß in den Bestimmungen des Palästina-Mandats keine Änderungen ohne Zustimmung der Vereinigten Staaten vorgenommen werden.

Das Weltjudentum hehlt

Zu der Londoner Meldung, daß der amerikanische Botschafter in London, Kennedy, beim britischen Außenminister Lord Halifax zugunsten der Palästina-Juden interveniert hat, wird in New York eine Einzelheit bekannt, die ein beachtenswertes Licht auf die Hintergründe dieses ungewöhnlichen Schrittes wirft. Darnach ist die Vorklage des Botschafters nach einer längeren Unterredung mit dem augenblicklich in London weilenden New Yorker Rabbiner Wise erfolgt, der als einer der schärfsten Wortkämpfer des Weltjudentums mehrfach durch seine able und hemmungslose Bege gegen die autoritären Staaten hervorgetreten ist.

Dr. Dornmüller ausgerechnet

Deutsche Weltwirtschaftliche Gesellschaft

Berlin, 27. Februar. Als Höhepunkt und Abschluß des anlässlich des 25jährigen Jubiläums der Deutschen Weltwirtschaftlichen Gesellschaft stattfindenden 16. Deutschen Weltwirtschaftstages fand am Sonntag im Marinkaal in Anwesenheit zahlreicher Persönlichkeiten aus Partei, Staat, Wehrmacht, Wirtschaft und Wissenschaft ein großer Festakt statt. Der Präsident der DWSG, Gouverneur a. D. Dr. Schnee, gab in seiner Begrüßungsansprache einen Rückblick auf die Entwicklung und Entwicklung der DWSG. Reichsverkehrsminister, Dr. Ing. Dornmüller, kennzeichnete in seiner Festrede die großen Aufgaben und Projekte auf allen Gebieten des Verkehrswezens und übermittelte als Vertreter der Reichsregierung den Dank an die DWSG für ihre erfolgreiche Tätigkeit. Anschließend überreichte Präsident Dr. Schnee dem Reichsverkehrsminister das Goldene Ehrenzeichen.

Erziehung zur Tapferkeit

Baldur von Schirach in Garmisch

Garmisch-Partenkirchen, 27. Februar. Zum Abschluß der 4. Winterspiele der SA in Garmisch-Partenkirchen hatten sich etwa 8000 Besucher im Olympiastadion versammelt, wo der Reichsjugendführer ermittelt wurde. Der Reichsjugendführer erklärte, die Winterspiele der SA seien eine der prächtigsten Veranstaltungen im Jahreslauf der nationalsozialistischen Jugend. Was der Führer einst vor vielen Jahren auf dem Gebiete der nationalsozialistischen Jugendziehung gesagt habe, gehe heute seiner Verwirklichung entgegen. Für ihn als Erzieher sei es beäunlich, daß das Maß persönlicher Tapferkeit, das ein Auslesegrundlag der Führerschaft der NSDAP, in der Kampfsport war, sich in der winterportlichen Arbeit wieder als Auslesegrundlag erweise. Nur der Tapfere sei berechtigt, in der Führung des Volkes zu wirken, und der Sport sei die große Erziehungslehre der Tapferen.

Stahl wird durch Schlacke veredelt

Gesamtbedarf schon im nächsten Jahr gedeckt

Eigenbericht der NS-Presse

gl. Düsseldorf, 27. Februar. Bei der Veredlung des Eisens zu hochwertigem Stahl spielen die Beimischungen von Legierungsmetallen, wie Nickel, Chrom, Wolfram, Mangan usw. eine große Rolle. Diese Veredlungsmetalle müssen zum größten Teil aus dem Auslande eingeführt werden. Zur Ersparnis von Devisen stellt sich die deutsche Stahlindustrie daher auf solche Legierungsmetalle um, die einen geringeren Devisenaufwand erfordern oder in Deutschland selbst gewonnen werden können. So haben bedeutende Versuche unter anderem dazu geführt, das Vanadium als neuen Legierungsmetall in erheblichem Umfang zu benutzen. Man gewinnt jetzt in Deutschland diesen Stoff aus Schlacke. Eine nachfolgende chemische Aufarbeitung erbringt dann eine hochprozentige Ferrovanadin-Verbindung, wie sie die Stahlindustrie braucht. Diese Methode wird die deutsche Eisenindustrie voraussichtlich schon im kommenden Jahr in die Lage versetzen, den gesamten Bedarf Deutschlands an Vanadin-Verbindungen zu decken.

Der Warschauer Besuch Cianos

Am Montag begaben sich der italienische Außenminister und Gräfin Ciano in Begleitung des polnischen Außenministers und Frau Beck von Warschau aus in den Forst von Bialowieza, wo Dienstag eine Jagd veranstaltet wird.

Lebensführung — der Rasse entsprechend

Es gilt Vermögen zu bilden — Rationalisierung nur Mittel zum Zweck

Wir haben ein Bett, wir haben ein Kind,
Mein Weib,
Wir haben auch Arbeit und gar zu weit,
Und haben die Sonne und Regen und Wind,
Und uns fehlt nur eine Kleinigkeit,
Um so frei zu sein, wie die Vögel sind:
Nur Zeit!
(Richard Dehmel)

In den letzten Monaten ist im Zusammenhang mit der Feststellung der Volkbeschäftigung der deutschen Wirtschaft und der Notwendigkeit einer weiteren Leistungssteigerung viel von Rationalisierung und höherer Wirtschaftlichkeit gesprochen worden. Niemand zweifelt mehr an der Bedeutung dieser von der Partei schon vor Jahren ausgegebenen Parole. Wir müssen mit 80 Millionen leisten, was 100 Millionen eigentlich zu erarbeiten hätten. Wir haben 20 Millionen Menschen durch Auswanderung verloren, weil der Kapitalismus zwischen Bevölkerungsreichtum und menschliche Arbeitskräfte freisetzender Technik eine unüberbrückbare Kluft schuf. Statt dessen hätte er beide so zusammenführen müssen, daß aus dieser volkswirtschaftlichen Organisation in dem mit bester Technik ausgerüsteten Großvolk Wohlstand entstehen konnte.

Das kapitalistische System ermöglichte vielmehr die Entstehung der industriellen Reservearmee, den größten Luxus, den sich ein begabtes Volk leisten kann. Der liberale Anstalt hat hier keine für ihn verbindliche Aufgabe gesehen. Das rächt sich heute bitter in der Tatsache, daß wir 20 Millionen Menschen zu wenig haben, die in anderem Volkstum aufgingen und ihre Lebenskraft fremden Ländern mitgeteilt haben.

Lebensweise umstellen

Die Rationalisierung ist nicht nur eine Aufgabe der Betriebe, sondern der ganzen Volkswirtschaft und des Lebens aller einzelnen. Jeder Leerlauf und jede Kraft- und Stoffvergeudung müssen verschwinden. Wir selbst haben unsere Lebensweise völlig zu überholen, damit wir in der Zusammenfassung der Beziehungen von Arbeit und Wirtschaft nicht angesichts der Ueberlast an konzentrierter Anspannung an dem Sinn dieses Lebens zu zweifeln beginnen. Denn acht Stunden Arbeit sind heute nicht mehr zu vergleichen mit derselben Anzahl Arbeitsstunden vor 25 Jahren.

Viele derer, die in der letzten Zeit das Wort Rationalisierung in dem Munde führten, bekamen sich zu ihr wie zu einem Selbstzweck, zu einem Inhalt unseres Lebens. In Wirklichkeit ist sie nur ein unwichtiges Mittel, unserer Leben wieder einen Inhalt zu geben, den es in der Zeit der Anarchie, Bindungslosigkeit und Vergewaltigung jeder Lebensgemeinschaft verloren hatte.

Von Juden zum Kuli gestempelt

Man erinnere sich des selbstverweifelnden deutschen Menschen vom November 1918, dem alle bis dahin geltenden Lebensinhalte zertrümmert worden waren. Sinn dieses Lebens schien auf anderthalb Jahrzehnte die Wirtschaft zu sein. Erneute jedoch sehen wir den Inhalt unseres erneuerten Daseins im Erlebnis der Schönheiten dieses Lebens, im kulturellen Hochstand unseres Volkes, in der völkischen Feier und der Erbauung des einzelnen, in der Auslese der Besten zur Führung und schließlich im Aufgehen in der Sippe und im größeren, ewigen Volk. Wir müssen uns von dem jüdischen Fluch befreien, nach dem der Mensch allein Diener einer wirtschaftlichen Aufgabe ist. Nach dieser Auffassung war der Deutsche nur ein Kuli, nicht aber ein Herrenmensch, als der er geboren worden ist.

Die wichtigste Aufgabe der Wirtschaft lautet, Vermögen zu bilden, Wehr-, Arbeits-, Wohn-, Verkehrs- und Kultur-Vermögen. Der Reichtum eines Volkes liegt ja nicht in einem möglichst hohen Verzehr, wie uns eine jüdische Wirtschaftslehre und der ihr entsprungene Anlauf- und Vorsimnel weisgemacht hat, sondern in der Größe eines echten schuldenfreien Vermögens. Ein Volk, das eine starke Wehr besitzt, ist reich; ein Land, das seine Menschen in gesunden Behausungen wohnen läßt, ist reich; eine Volkswirtschaft, die die modernsten Arbeitsstätten und den großartigsten Ausbau des Verkehrsnetzes aufzuweisen hat, ist reich. Ein Staat aber, dessen Butter- und Kaffeeverbrauch an der Spitze aller Verbraucher der Welt steht, ist noch lange nicht mit Wohlstand gesegnet; es kann arm wie eine Kirchenmaus oder eine Negerkolonie sein.

Die Lehren der Nachkriegszeit

Wir besaßen in den Nachkriegsjahren, in der Zeit des deutschen Ausverkaufs alles, was wir 4 1/2 Jahre lang nur noch dem Namen nach kannten — und dennoch waren wir entsetzlich elend und arm geworden. Nach den furchtbaren Vermögensverlusten des Weltkrieges, der Inflation und der in den Friedensdiktaten sanktionierten Ausbeutung gilt es, wieder mit der Vermögensbildung von vorn anzufangen. So wichtig alle anderen politischen Momente für das Ausmaß unseres Arbeitseinsatzes

und unserer Rationalisierung sind, wir wollen nie vergessen, daß sie nicht allein für die Notwendigkeit der Mehrleistung bestimmend sind. Das Ziel, ein Volk in Wohlstand zu werden, muß im Auge behalten werden, auch wenn es zur Zeit noch Engpässe zu überwinden gilt.

Um Vermögen bilden zu können, müssen Menschen frei werden. Die Volkswirtschaft muß stets die junge Mannschaft freigeben, die die Waffen der Nation zu tragen hat; sie soll stets auch diese Waffen schmieden und darum auch immer Wehrwirtschaft sein können. Nur wenn sie es ermöglicht, daß ohne Schäden für die Versorgung die jungen Männer sich im Waffenhandwerk üben können, ist sie völlig intakt. So bildet sich in der soldatischen Jugend, in unseren Waffen- und Munitionsfabriken und in den gewaltigen Arsenalen das deutsche Wehrver-



Die großartigen Planierungsarbeiten und Aufbauten zur bevorstehenden Reichsgartenschau in Stuttgart am Killesberg neben der Kunstgewerbeschule gehen allmählich ihrer Vollendung entgegen. Nur noch kurze Zeit und zu Tausenden werden täglich die Besucher Großdeutschlands aus dem Staunen und der Verwunderung über die Garten- und Blumenwunder nicht mehr herauskommen und den Ruhm des schönen Stuttgarts vermehren und vertiefen. Unser Bild zeigt den Reichsstatthalter Murr mit seiner Gattin in Begleitung von Stadtmann Bauer und Obersturmführer Gutbrod (im Hintergrund) beim Besichtigen des umfangreichen Ausstellungsgebietes, das aus den landschaftlichen Gegebenheiten ein neues prächtiges Stadteck geschlossen hat. (Bild: Soltmann)

mögen. Es verdankt seine Entstehung dem unserer Rasse eingeborenen Wehrwillen und der heute wider so rationalen Arbeit unseres Volkes, durch die über die Erzeugung des zum Leben unbedingten Notwendigen hinaus Menschen für die von der politischen Führung gestellten Aufgabe frei wurden.

Ewigleitsbauten statt des Ueberflusses

Welches Hochgefühl des Stolzes packt uns, wenn wir auf dem königlichen Platz in München die Bauten des Führers anschauen. Ein unbändiger Glaube an die Zukunft unseres Volkes befeuert uns. Hier schuf Adolf Hitler mit seinen Arbeitern ein für Jahrhunderte bestimmtes Werk, mit Menschen, die infolge rationaler Organisation der Volkswirtschaft frei wurden, um kulturelles Vermögen zu schaffen. Die feinerne Dokumentation unseres Glaubens ist dem Nationalsozialismus wertvoller als ein das Volk ermüdender, verweichlichender luxuriöser Ueberverbrauch.

Der Führer will ein motorisiertes Volk, eine gewaltige Steigerung des Verkehrsvermögens Großdeutschlands. Seine Rede bei der Eröffnung der Autoschau hat den Stand dieser bereits von Erfolgen reichgekrönten Bemühungen gekennzeichnet. Nicht nur dient der Verkehrs- ausbau der Wirtschaft. Er steigert darüber hinaus das Lebensgefühl der Millionen, die eines Tages am Steuer ihres eigenen Wagens erleben werden, was menschliche Beherrschung geballter Naturkraft und Schönheit ihrer Heimat ist.

Eigenheim als Norm

So müssen wir auch Menschen und Zeit gewinnen für die großen Gemeinschaftsaufgaben der Schaffung eines neuen deutschen Wohnvermögens, den, das eigene Heim soll einmal im größeren Lebensraum die Regel sein. Soll das nicht alles wichtiger sein als ein rapide wachsender Verbrauch an allen Genussmitteln, die schließlich die Kernkraft eines Volkes beeinträchtigen müssen, wenn Generationen nicht die Grenzen finden! Die Arbeit und die Wirtschaft unseres Volkes dienen einem Höheren. Ihre Rationalisierung soll Menschen und freie Zeit schaffen; Menschen, die neues Vermögen bilden, Zeit, die der Erhaltung dieses Vermögens dienen soll. — Das Arbeitslied Richard Dehmels — kürzlich durch Bernhard Röhrer der Vergessenheit entziffen — klingt uns heute wieder in den Ohren. Wird aber nicht ein Volk, das wieder reich

geworden ist, seine besten Eigenschaften im Wohlstand verlieren? Nein! Dieser Reichtum ist ein auf Arbeit und Leistung sich gründender Wohlstand der breitesten Schichten, der immer wieder neue Anstrengungen zu seiner Erhaltung fordert. Er stellt nicht mehr das Produkt einer Ausbeutung und Entrechtung dar wie damals, als er den Trägern kapitalistischer Machtausübung vorbehalten war. Das Vermögen auch des einzelnen wird wieder achtunggebietend sein, weil es aus Leistung entstand. Es wird uns aber auch dazu dienen, unseren kommenden Generationen schärfere Waffen für den Lebenskampf in die Hand zu geben, als wir sie heute besitzen, nachdem wir eben erst die Fesseln des Kapitalismus zerbrochen haben.

Galten wir nur an der Erkenntnis fest: eine luxuriöse Lebenshaltung ist kein Reichtum. Von einem echten Vermögen können wir nur dann sprechen, wenn es uns den letzten Sinn unseres völkischen Daseins erfüllen hilft: eine den Charakter-

Europas größte Talsperre Adz-Gebiet

Sonderfahrten nach Frain geplant — Wasser der Thaha werden reguliert

Eigenbericht der NS-Press
rd. Wien, 27. Februar. Die weltberühmte Sommerfrische Frain an der Thaha in Südmähren mit Europas größter Talsperre, ist jetzt zum Adz-Gebiet erklärt worden. Noch in diesem Jahre werden dort hin Sonderfahrten und Erholungsreisen führen. Man will den Wasserablauf der Talsperre regulieren, um das Bad Frain von den kalten Grundwässern des Stausees zu befreien.

Im Herbst 1938 war die Talsperre durch Sprengversuche von tschechischen Kommunisten der Öffentlichkeit bekannt geworden. Die tschechischen Soldaten selbst haben aber dann auf die Erhaltung des Wasserwerkes geachtet, da die Fluten nicht nur deutsches, sondern auch tschechisches Gebiet überschwemmt hätten.

NSD. Wächter, Reichshauptstellenleiter Friedmann. Er hob die Bedeutung der Grenzlandschulen des Nationalsozialistischen Lehrerbundes hervor und gab bekannt, daß neben den drei schon tätigen Hans-Schemm-Schulen drei weitere im Bau sind. Die Grenzlandschulen — sie beherbergen auch eine NS-Schwesterstation, einen NSD-Kindergarten, Volkshäuser und Räume für die HJ. und den BDM. — sollen kultureller Mittelpunkt des Dorfes sein und Vorbild der Dorfschule überhaupt werden.

50 000 RM Strafe für Kreisstreifer

Erfurt, 27. Februar. Die Preisüberwachungsstelle in Erfurt hat die Inhaber einer Holzhandelsfirma, die sich auf Kosten der Allgemeinheit und der kleinen Handwerksmeister persönlich bereicherten, mit insgesamt 50 000 RM bestraft.

Dreifaches Todesurteil gegen den Marzahnner Autoräuber

Berlin, 27. Februar. Das Sondergericht II fällt am Montagabend das Urteil gegen die Autoräuber Gebrüder Gose, die am Donnerstagabend auf der Landstraße von Berlin nach Strausberg bei der Ortschaft Marzahn nach zwei mihlungenen Heberfahrlässigkeiten auf vorbeifahrende Kraftwagen einen Kraftfahrer ausgeplündert hatten. Dank der vorbildlichen Arbeit der Polizei wurden die Verbrecher mit dem geraubten Kraftwagen am nächsten Tage bereits gefast und überführt, so daß die Verhandlung vor dem Sondergericht schon für Montag angelegt werden konnte.

Der 19 Jahre alte Angeklagte, Arthur Gose, wurde wegen Verbrechens gegen das Gesetz gegen Straßenraub mittels Autofallen in drei Fällen, von denen einer in Tateinheit mit schwerem Raub begangen wurde, in jedem dieser drei Fälle zum Tode verurteilt. Ferner wurde der Angeklagte des Verbrechens gegen § 1 Abs. 1 des Gesetzes zur Gewährleistung des Rechtsfriedens in Tateinheit mit versuchtem Mord für schuldig befunden und deshalb zu einer Zuchthausstrafe von 10 Jahren verurteilt. Die bürgerlichen Ehrenrechte wurden ihm auf Lebenszeit aberkannt.

Der 16jährige Bruder Heinz wurde ebenfalls wegen des Verbrechens gegen das Gesetz gegen Straßenraub mittels Autofallen in drei Fällen für schuldig erklärt in einem Falle in Tateinheit mit schwerem Raub. Er erhielt mit Rücksicht auf seine Jugend eine Gesamtstrafe von 6 Jahren Gefängnis.

Schallplatte spielt eine Viertelstunde

Ein neues Gerät für Werbungs- und Schulungszwecke

Eigenbericht der NS-Press
rd. Berlin, 27. Februar. Vor einem kleinen Kreis von Interessenten wurde ein neues Tonbildgerät mit Langspielplatte vorgeführt, das von der Telefunkenplatte GmbH. entwickelt ist und auf der Leipziger Messe zum erstenmal gezeigt wird. Seit langen Jahren beschäftigt sich die Schallplattenindustrie mit der Aufgabe, eine Platte herzustellen, die länger spielt als fünf Minuten. Inse gebrauchlichen 30-Zentimeter-Platten haben im allgemeinen eine Spielzeit von 4 1/2 Minuten, und um ein längeres Musikstück zu hören, ist man gezwungen, mitten in der Melodie die Platte umzudrehen. Die neue Telefunkenplatte läuft dagegen bei 33 1/3 Umdrehungen bis zu 15 Minuten. Sie stellt allerdings auch noch keine endgültige Lösung dar, da auf ihr nur die menschliche Sprechstimme aufgenommen werden kann, die infolge ihrer geringeren Frequenz auf einer schmaleren Rille in die Platte eingepreßt werden kann als musikalische Darbietungen.

Man benutz diese neue Apparatur in Verbindung mit einem Bildwerfer für die verschiedensten Zwecke und hat dadurch die Möglichkeit, illustrierte Vorträge halten zu lassen. Der Bildwerfer zeigt nur stehende Bilder, zu denen die Stimme auf der gleichzeitig laufenden Platte die nötigen Erläuterungen gibt. Platte und Bild laufen also nicht synchron, sondern ein leises, auf die Platte mit aufgenommenes Gongzeichen gibt dem Vorführer an, wenn er das nächste Bild zu zeigen hat.

Die Verwendungszwecke sind außerordentlich vielseitig. Die Industrie hat sich des Apparates schon bei Erscheinen zu Werbezwecken bemächtigt. Schulen benutzen ihn zum Unterrichts, Firmen zur Vertreter- und Verkauferschulung, die Wissenschaft zur Aufklärung über Krankheitsgefahren usw. Ueberall, auch wo keine Vorführungsmöglichkeiten für einen Tonfilm bestehen, auch im kleinsten Dorf, kann der Apparat, der mit allem Zubehör in einem Koffer gewöhnlicher Größe untergebracht wird, eingesetzt werden.

80 000 Tropenische Schillern

Interessante Zuchtanstalt in Holstein
sch. Iphoe, 27. Februar. In der schleswig-holsteinischen Ortschaft Risdorf befindet sich ein interessanter Betrieb, der sich mit der Zucht exotischer Fische aus Südamerika, Mexiko, China usw. beschäftigt, die nicht nur bei den Aquarienkundigen im Reich guten Absatz finden, sondern auch eine sehr begehrte Exportware darstellen. Ein großer Teil der buntschillernden „Waren“ geht nach Amerika. Die Zuchträume werden ständig unter einer Temperatur von mindestens 30 Grad Wärme gehalten. Die feuchte Tropenluft entspricht den heimischen Lebensbedingungen der Fische, die in den vielen, mit exotischen Wasserpflanzen versehenen Becken prächtig gedeihen. Man zählt in der Zuchtanstalt rund 80 000 Exemplare von etwa 20 verschiedenen Arten. Die Fütterung der Tiere, die mit Wasserlöwen und kleinen Würmern genährt werden, nimmt täglich zirka 5 bis 6 Stunden in Anspruch.

„Großes Erleben in Werken verewigen!“

Landeskulturwarter Mauer über „Kunst und Weltanschauung“

Stuttgart, 27. Februar. Im Rahmen einer Tagung der Kreisbeauftragten der Reichskammer der bildenden Künste sprach am Montagmorgen...

Dah es nicht so kam, verdanken wir ausschließlich Adolf Hitler. Von der ersten Stunde an nahm er den Kampf gegen diese internationalen Gleichmacher...

Mit Küchenmesser die Frau ermordet

Sehntetten, Kr. Heidenheim, 27. Februar. Der 60 Jahre alte Wilhelm Gunzenhauer lebte seit einiger Zeit mit seiner 59jährigen Ehefrau...

Nur noch 2 Jagdgaue in Württemberg

Stuttgart, 27. Februar. Auf Grund des Landeserteilungsgesetzes der württ. Regierung vom 25. April 1938...

daß die Kultur und die aus der neuen Kultur-auffassung heraus geborenen Werke einmal so schön und klare Formen annehmen werden...

Eine verdiente A b s c h l e s s e n des Landeskulturwarter in diesem Zusammenhang den sogenannten Konjunkturrittern zuteil werden...

Bei der ersten Tagung der neuorganisierten Kreisbeauftragten waren u. a. Gauamtsleiter der Technik Rohrbach, Ministerialdirektor Mehoring...

Neuorganisation in der Jagdverwaltung des Landes Württemberg-Hohenzollern in Kraft tritt, hatte Landesjägermeister Dr. Pfannenstamm...

folgt der seitherigen Abschlußklinien für Rot- und Rehwild sich auf dem richtigen Wege befindet. Die vom Reichsjagdgesetz gewollte...

Lehrreiche Ausstellung

Woher kommen die Landwirtschaftsschüler? Stuttgart, 27. Februar. Einer statistischen Veröffentlichung der „E.-Landpost“ ist zu entnehmen...

Reichsender Stuttgart

Table with columns for dates (Donnerstag, 2. März, Freitag, 3. März) and program details including times and sender names.

aus Betrieben mit 2 bis 5 Hektar, 20 Prozent aus 5 bis 20 Hektar, 48 Prozent aus 20 bis 50 Hektar...

Gewissenloser Motorradfahrer

Stuttgart, 27. Februar. Ein schwerer Verkehrsunfall trug sich am Sonntagabend auf der Madentalstraße zwischen Glemsed und Schatten zu...

Der „Kunstenjontag“ auf dem Dreifaltigkeitsberg

Spaichingen, 27. Februar. Die Bewohner der Ortschaften rund um den Dreifaltigkeitsberg begingen am Sonntag nach altem Brauch ihren „Kunstenjontag“...

Liebe AM GROSSEN STROM

Ein Roman aus dem Fernen Osten - Von HANS RABE

Es war keine Mühe, die Frau zum Sprechen zu bringen. Und sobald sie stotternd und stammelnd zu sprechen begann...

„Sie dürfen das nicht!“ sagte er. Sie dürfen nicht so nachgeben gnädige Frau. Das geht nicht. Mit es nötig daß ganz Ehanghai erfährt was geschieht ist?

„Sie dürfen das nicht!“ sagte er. Sie dürfen nicht so nachgeben gnädige Frau. Das geht nicht. Mit es nötig daß ganz Ehanghai erfährt was geschieht ist?

Dautremer antwortete nicht und ließ sie gewähren. Aus den Espiten seiner langen, pinnethaft beweglichen Finger die ganz leicht an ihren Schläfen lagen...

Änderung der Einkommensteuer Einkommen bis 4000 RM. bleiben ohne Steuererhöhung

Nach der Neuregelung sind die einzelnen Steuerbeträge der Steuergruppe I, d. h. für Ledige, grundsätzlich um ein Achtel der bisherigen Steuerbeträge erhöht worden.

In die neue Steuergruppe II fallen Verheiratete, aus deren Ehe bis zum Ende des Veranlagungszeitraumes ein Kind nicht hervorgegangen ist, obwohl die Ehe länger als fünf volle Kalenderjahre bestanden hat.

Die wichtigsten Ausnahmen von dieser Neuierung sind folgende: Die Steuerbefreiung der Steuergruppe II sind immer dann nicht anzuwenden, wenn bei den betreffenden Ehepartnern das Einkommen der Ehegatten im Veranlagungszeitraum 1800 Reichsmark nicht überschritten hat.

Heute Abend „Der Frontgockel“

Zur Aufführung durch die Württembergische Landesbühne in Calw

In des Titels wahrer Bedeutung geht es in dem Stück um einen Hahn, d. h. genau gesagt auch noch um ein paar Eier. Im gewöhnlichen Dasein wären weder Hahn noch Eier bedeutungsvolle Gegenstände — aber das Spiel verläuft an der Front, und da waren solche Güter selten wie die Metalle und standen hoch im Kurs.

Bruno Stürmer

ein Tonhörer unserer Zeit

Zum Konzert des Eisenbahnsingchors am 7. März

Bruno Stürmer, den wir im Konzert des Eisenbahnsingchors am 7. März in seinen Werken und auch persönlich kennen lernen werden, gilt heute in Deutschland als ein Musiker, der auf dem Wege zu einem neuen, wahrhaft zeitgemäßen Chorstil Pionier gewesen und heute als Vollender dieses Stils zu betrachten ist.

Bruno Stürmer ist ein zeitgenössischer Künstler. Text und Musik, ihre Gestalt, ihre Formung ergeben seinen Stil, und dieser ist nicht etwa etwas Erzwingenes, Gewolltes, sondern er entspricht der geistigen Haltung unserer Zeit.

lächelt und lacht mit ihm. — Wer einmal vergnügt sein möchte, kann trotz der heutigen Vorstellung der Württ. Landesbühne in „Bad. Hof“ besuchen. Ein fröhlicher Abend ist jedem gewiß!

Kreisleiter Wurster sprach in Pfinzweiler

Im Rahmen der begonnenen Versammlungswelle sprach am Sonntag Kreisleiter Wurster in Pfinzweiler, wo sich auch die Partei- und Volksgenossen aus Feldbach und Conweiler sehr zahlreich versammelt hatten, über das Thema: „Der Nationalsozialismus im Kampf gegen die internationalen Widersacher.“

Meiner, die wir zum vergangenen Zeitalter zu rechnen haben. Wir beachten aber die Strömungen aller Schattierungen am außen- und innenpolitischen Horizont, die Arm in Arm als Handlanger des internationalen Judentums ihre Herrschaftsansprüche zur Geltung bringen wollen. Ihnen gilt der kompromisslose Kampf!

Bau einer Schießbahn in Langenbrand

Am letzten Samstag wurden in Langenbrand die Verhandlungen wegen der Erstellung einer Schießbahn zu Ende geführt. Der Platz ist bestimmt, die finanzielle Frage geregelt, so daß nach Genehmigung der Baupläne mit dem Bau der Schießbahn begonnen werden kann.



„Schaffendes Deutschland“. Diese reizenden Porzellanfiguren werden bei der 5. Reichsstraßenammlung des WHW. am 4. und 5. März verkauft werden.

Jungvolkführer verlassen Calw

Mit dem gestrigen Tage schieden zwei der ältesten und bewährtesten Führer des Calwer Jungvolks von Calw, um nach einem Kurs auf der Motorsportschule ihrer Arbeits- und Militärdienstpflicht zu genügen.

Rohkostprealinen leder und fein kauft man stets bei Häubler ein!

des Fähnleins 1/401, Oberjungführer Werner Müller, und der Führer des Fähnleins 2/401, Oberjungführer Ernst Waldrich. Beide können auf eine jahrelange Dienstzeit im DJ. zurückzuführen.

Der Jungbannführer dankte den beiden Kameraden im Rahmen eines Appells für ihre

leuchtend, daß der Musiker von 1922 nicht mehr so schreiben kann wie der von 1912 — nicht bloß eine Zeitspanne von 10 Jahren, sondern ein Zeitraum, in welchem der Weltkrieg den Einzelnen und die Gemeinschaft von Grund aus umformte und eine neue Lebensauffassung geboren wurde, eine Zeit, die auch Bruno Stürmer mitnahm und die ihn schon 1915 für 15 Monate schwer verwundet ins Lazarett warf — und daß der Musiker von 1938 nicht mehr so schreiben kann wie der von 1922.

Bruno Stürmer schreibt einmal zu dem neuen Stil insbesondere der Chormusik: „Der Weg unserer Musik ist der gleiche wie der unseres Volkes. Die Einzelpersönlichkeit, die harmonische Ueberfeinerung wird zerstört und an ihre Stelle tritt die Gemeinschaft, die Polyphonie, bei der die Einzelpersönlichkeit, die Einzelstimme, dienendes und gleichberechtigtes Glied ist.“

Arbeit. Dann verabschiedeten sie sich von ihren Bimpsen mit der Ermahnung, den Geist der Kameradschaft weiter zu tragen, auch künftig zu marschieren und zu arbeiten für Deutschland.

Nur vier Sonderzüge zur Reichsnährstandschau. Aus dem Gebiet der Landesbauernschaft Württemberg fahren 1939 insgesamt nur vier Sonderzüge mit 75 Prozent Fahrpreisermäßigung zur 5. Reichsnährstandsausstellung nach Leipzig. Die Reichsnährstandsausstellung beginnt am 4. Juni und endet am 11. Juni.

Wie wird das Wetter?

Wetterbericht des Reichswetterdienstes Ausgabeort Stuttgart Ausgegeben am 27. Februar, 21.30 Uhr Voraussichtliche Witterung für Dienstag: Zunächst heiter, nachmittags wieder Bewölkungszunahme, abends einzelne Regenschauer, nachts mäßiger Frost, morgens vielfach Nebel, tagsüber bei mäßigen Südwestwinden mild.

Im Bereich der von Nordwesten her zufließenden kühleren Meeresluft kam es im Laufe des heutigen Tages zu vereinzelt Schauern. Da sich von Westen her bereits wieder eine neue Störung nähert, ist für die nächsten Tage weiterhin mit unbeständigem und zu zeitweiligen Niederschlägen neigendem Wetter zu rechnen. Temperaturen werden keine wesentliche Änderung erfahren.

NSDAP. Schwarzes Brett

Parteiorganisation

NSDAP, Ortsgruppe Altburg. Der monatliche Schulungsabend findet ausnahmsweise am kommenden Freitag, den 3. März, statt.

Hitler-Jugend

HJ., Gefolgschaft 1/401. Der Gefolgschaftsführer. Die ganze Gefolgschaft (Schar 1 und 2) ohne Motorfahr tritt am Mittwoch, den 1. März, um 8 Uhr zum Heimabend am Marktplatz an. Donnerstag: Turnen. Antritt 8 Uhr in der Turnhalle. Samstag: Führerzugdienst in der Unterkunft. Antritt der Schar- und Kameradschaftsführer sowie der Stellvertreter um 7 Uhr an der Kreisleitung.

Roßfelden, 27. Febr. Am Sonntag fand im „Löwen“ eine Versammlung der Jmker von Roßfelden und Umgebung statt. Dazu waren auch die Freunde des Obstbaues eingeladen. Nach Begrüßungsworten von Vertrauensmann Friedrich Ungericht sprach Hauptlehrer Reichardt von Pfondorf als Jmker über Jmkerie und Obstbau, während Kreisbaumwart Walz, Nagold, das gleiche Thema vom Standpunkt des Obstzüchters behandelte.

NIVEA ZAHPASTA Herrlich erfrischend gründlich reinigend und dabei den Zahnschmelz schonend. Große Tube 40 Pf., kleine Tube 25 Pf.

Nagold, 27. Febr. Der Ausschuß des Verkehrs- und Verschönerungsvereins tagte unter Vorsitz von Bgm. Maier im „Bären“. Aus den reichhaltigen Statistiken des Jahresberichts seien nur die Zahlen über die Fremdenübernachtungen im Sommerhalbjahr angeführt, wobei die Kennzahlen für 1937 gelten: Zahl der Fremden 6643 (6871), der Übernachtungen 56314 (51668); dabei sind die Zahlen der Wanderarbeitsstätte und der Jugendherberge mit 1878 (897) und 3658 (907) nicht inbegriffen.

Altensteig, 27. Febr. Mit einer Abschlußprüfung an der Turnhalle und Jugendherberge fand am Samstag ein stark besuchter Luftschutzkurs sein Ende. Beim anschließenden Kameradschaftsabend sprach Kreisbildungsleiter Schuberger, Calw, in Vertretung des Kreisgruppenführers zu den Lehrgangsteilnehmerinnen.

Neuenbürg, 27. Febr. Am 5. März werden über 100 SA-Wehrabzeichenbewerber im Kreisabschnittsgebiet im Sport geprüft. Nachdem nun die vorbereitende Ausbildungszeit sich ihrem Ende nähert, müssen die Männer das bisher Gelernte unter Beweis stellen. Die Prüfungen finden in aller Öffentlichkeit statt, ja es ist sogar erwünscht, daß die Volksgenossen, die das Abzeichen noch nicht besitzen, sich einen derartigen Dienstbetrieb, bei dem sie ja früher oder später auch dabei sein werden, einmal mit ansehen. Die Prüfungen finden an den Standorten der Stürme statt, und zwar in Dieblingen, Birkenfeld, Herrenalb, Wildbad, Calmbach, Schömburg und Unterreichenbach.

Letzte Nachrichten

Eine Großtungebung des Reichsluftschutzbundes in der festlich geschmückten Messchalle der Gauhauptstadt Reichenberg trug am Montag zum ersten Male den Gedanken des Luftschutzes in die Bevölkerung des Sudetengaus. Generalleutnant von Roques gab als Präsident des Reichsluftschutzbundes und als General der Luftwaffe den Angriffsbefehl für die große Werbeflacht des RLB. im Sudetengau.

Reichsfrauenführerin Schöck-Klink ist, einer Einladung der faschistischen Partei folgend, am Montagabend in Rom eingetroffen. Die Reichsfrauenführerin wird zwei Tage in Rom bleiben und anschließend die faschistischen Frauenorganisationen in Turin und Mailand besichtigen.

NS-Presso Württemberg G. m. b. H. — Gesamtleitung: G. Boegner, Stuttgart, Friedrichstraße 13. Verlagsleiter und verantwortl. Schriftleiter für den Gesamtinhalt der Schwarzwald-Wacht einschließlich Anzeigenstell: Friedrich Hans Scheel, Calw. Verlag: Schwarzwald-Wacht G. m. b. H. Calw, Rotationsdruck: A. Oelschläger'sche Buchdruckerei, Calw. D. A. L. 39: 8820. Zur Zeit ist Preisliste Nr. 4 gültig.

Eisenbahnsingchor Calw

Dienstag, den 7. März 1939, 20 Uhr
im „Badischen Hof“

KONZERT

Werke von Bruno Stürmer

Ausführende: Frau Fanny Schiler (Violine),
Dr. Erwin Weber (Cello), Bruno Müller
(Bariton am Reichssender Stuttgart), Männer-
und Gemischter Chor, Jugendchor.

Leitung: Albert Fischer

Am Flügel: Bruno Stürmer.

Kartenvorverkauf bei Fr. Häussler, Calw

Stadt Calw

Mütterberatungsstunde

morgen Mittwoch nachmittag 3-4 Uhr im Gebäude des
Jugendamts, Bahnhofstraße 42.

Zwei

Schreibgehilfinnen

für Kreisverband mit baldmöglichstem
Eintritt gesucht.

Kreispflege Calw

Schwerhörige

Sofort gut hören durch das ärztl. empf. Original-
Otophone, klein, leicht, höchste Wirkung, äußerst niedriger Preis,
Teilzahlung, Unverbindl. Ausprobe:

Donnerstag, den 2. März v. 2¹/₂-5 Uhr im Hotel Adler in Calw
Deutsche Diophone Comp. G. m. b. H., Frankfurt a. Main-West

Ihren Bruch

vom Arzt festgestellt, empfinden Sie lästig? Warum
tragen Sie dann noch nicht mein tausendfach bewährtes
Reform-Kugelgelenk-Bruchband, durch welches, wie
viele Leidende berichten, ihr Bruch verschwunden ist
Wie ein Muskel schließt die weiche, flache Pelotte bequem von unten
nach oben. Kein Nachgeben bei Bücken, Strecken, Husten und Heben,
ohne lästige Feder und Schenkelriemen, ohne nachlassenden Gummi,
ohne starren Eisenbügel. Kein Scheuern, da freitragend. Außerst
preiswert. Nur Maßanfertigung. Neuestes Patent Nr. 688304. Über-
zeugen Sie sich von den vielen einzigartigen Vorteilen, sowie be-
stätigten Anerkennungen unverbindlich

in Nagold, Donnerstag, den 2. März Gasth. „Löwen“ von 9-12 Uhr
in Calw, 2. März Hotel Adler 2¹/₂-5
in Pforzheim, Freitag, 3. März Hansa-Hotel 9-5
von: Paul Fleischer, Spezialbandagen, Freisbach (Platz)



Der SA-Mann
DAS KAMPFBLA TT
GROSSDEUTSCHLANDS
Das Blatt für jeden Deutschen!

Jeden Freitag neu! 15 Pfennig

Calw, 27. Februar

Todesanzeige

Unser lieber, unvergeßlicher Vater, Großvater, Schwiegervater und Bruder

Erhard Kern

ist heute unerwartet in die Ewigkeit abberufen worden.

In tiefer Trauer:

Julius Kern und Frau, Berlin
Else Jonsius geb. Kern und Satten, Reuzingen/Baden
und 3 Enkelkinder
Familie Friedrich Lamparter

Beerdigung Donnerstag 14 Uhr.

Neubulach, den 27. 2. 39

Dankfagung

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme an
dem so herben Verlust unseres lieben Entschlafenen

Christian Schwenker

möchten wir allen auf diesem Wege herzlichen Dank
sagen.

Die trauernden Hinterbliebenen

Was neu für's Büro ist gemacht
Wird stets von Mülberger
gebracht.



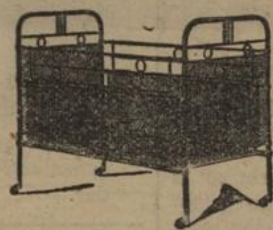
Jeder Abzug beweist unsere Lei-
stungsfähigkeit! Das Letzte, aber
auch wirklich das Allerletzte, wird
aus Ihren Aufnahmen herausgeholt!
Wir haben nicht den Ehrgeiz, die
billigsten Abzüge, sondern den, im-
mer die besten zu liefern! Qualität
erfordert gerechten Preis!

Foto-Drogerie Bernsdorff

Leupin-Creme u. Seife
seit 25 Jahren bewährt bei Pickel
Gesichtsausschlag
Hautlücken, Ekzem, Wundsein usw.

Drogerie C. Bernsdorff

Kinderbettstellen



in großer Auswahl bei

Carl Herzog
EISENHANDLUNG

Ein gut erhaltenes Blindapp-

Motorrad

200 ccm, verkauft

Ludwig Sedelmaier
Simmolzheim



Odermatt's
Hauerwellen
haben größte
Lebensdauer



der Name verbürgt Qualität!
Die Dose, auf der dieser Namens-
zug steht, enthält eine Ware,
die jeder noch lobte, der diese
bekannt gute Marke
erprobe!

Pilo, das bewährte Schuhpflegemittel

Jüngeres, williger

Hilfsarbeiter

findet in einem hiesigen Geschäft
dauernde, gutbez. Beschäftigung.

Angebote unter S. 3. 49 an die
Geschäftsstelle ds. Blattes.

Verkauf

Moft

mit Faß, 250 Liter.

Zu erfragen bei der Geschäftsstelle
ds. Bl.

Auf 1. April sucht jüngeres Fräu-
lein größeres, gut eingerichtetes

Zimmer

möglichst in Höhenlage.

Angebote unter C. 2. 50 an die
Geschäftsstelle ds. Bl.

Möbl. Zimmer

in sommerlicher Lage für sofort
gesucht.

Angebote unter K. 3. 50 an die
Geschäftsstelle ds. Bl.

Schöne

4-Zimmerwohnung

mit Zubehör und Bad zum
1. Mai zu vermieten. Näheres
zu erfragen bei Photograph
Fuchs, Marktplatz 24

4-Zimmerwohnung

mit Zentralheizung und fließend.
Wasser nebst Autogarage, in
Höhenlage, Waldnähe, 4 km
von Bahnhstation entfernt, sofort
zu vermieten. Angebote unter
M. 750 an die Geschäftsstelle
ds. Bl.

Verkaufe eine

neumelkine Kuh

unter zwei die Wahl, sowie
ein älteres

Arbeitspferd

Georg Seeger, Neuweiler

Der Frühling naht ...

Täglich kommen

Neuheiten

in eleganter

Fertigkleidung

und modernen

Stoffen

Kommen Sie unverbindlich zu uns. Wir
zeigen Ihnen gerne, was die Mode
Neues bringt

Ruof

Calw - Biergasse 2

Ihr Heim wird viel gemütlicher
durch schöne neue Vorhänge

Sie finden bei uns eine überaus große Auswahl in Stoffen für Vorhänge und fertigen Vorhängen.
Um wenig Geld können Sie Ihre Wohnung schöner gestalten.

Paul Räuchle, am Markt, Calw